

Volauer Tagblatt

Erste Mail, angekommen Montag, um 6 Uhr
werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I., entgegengenommen. — Anzeigen
werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h
für die erste gespaltene Zeile, Restenstunden im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein
gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein setzgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für
sonstige und sonstige eingekaufte Inserate wird der Betrag nicht zurückgezahlt. — Belegexemplare werden
seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I., ebendort
und die Redaktion Via Cavalle 2, I. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion
von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post
monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. —
Preis der einzelnen Nummer 3 h. — Einzelverkauf in allen Läden. —
Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabek.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Vola, Piazza Carl I.

IX. Jahrgang

Vola, Sonntag 2. Februar 1913.

== Nr. 2395. ==

Tagesneuigkeiten.

Vola, am 2. Februar 1913.

Der Camorraprozeß in Novigno.

Zweiter Verhandlungstag.

Novigno, 1. Februar.

Der Angeklagte Aino Privileggio, welcher sich anfangs auf Zeugnissen verlegte, steht infolge schlagender Beweise ein, daß es wohl das Beste ist, sich zu einem Geständnis zu bequemen, denn er bemerkt den Eindruck, welchen Calante wegen seiner Offenheit auf die Geschworenen und Richter ausübt. Ueber Befragen des Präsidenten, ob er (Privileggio) sich in Gemeinschaft mit Calante wegen Aneignung von 2262 Kronen 32 Heller Armenpensionen schuldig fühle, leugnet nämlich Privileggio, weshalb der Präsident den Calante auffordert, die Sache nochmals zu erklären. Calante beginnt nun seine Ausführungen mit folgenden Worten: Wenn Privileggio noch einen Funken Ehre im Leibe hat, so soll er die Wahrheit sagen so wie er sie immer gesagt hat, denn nur auf diese Weise werden vielleicht der hohe Gerichtshof und die Herren Geschworenen eine Milderung walten lassen. (Calante meint noch Verändigung dieser Worte.) Privileggio gibt nun zu, auch von seinem Vater 200 Kronen bekommen zu haben, um dieselben als fällige Zinsen an die Gemeinde abzuführen. Er habe sie jedoch unterschlagen und die Bücher in Gemeinschaft mit Bigatto auf diesen Betrag gefälscht.

Als am 20. September 1908 eine Rassa-Contierung vorgenommen werden sollte, stellte Privileggio (da Calante damals schon einen Abgang von 40.000 bis 45.000 Kronen feststellte) die Bücher dadurch „richtig“, daß er eine Post von 10.000 Kronen auf 50.000 Kronen erhöhte.

Durch alle diese in Eile durchgeführten Manipulationen entstand schließlich zugunsten Calantes, Privileggios und Bigattos ein Plus von 3000 Kronen, wovon Calante 1500, Bigatto 1000 und Privileggio 500 Kronen erhielt. Privileggio bezeichnet diese 500 Kronen als eine Remuneration von Seite des Calante, da er nichts von dem Plus gewußt habe. Weiter gesteht Privileggio, auch bei der Unterschlagung der 2262 Kronen 32 Heller beteiligt gewesen zu sein, ebenso jener 3000 Kronen für das italienische Gymnasium. Im Jahre 1908 hat Privileggio außerdem drei Rechnungen im Betrage von 300, 168 und 468 Kronen allein unterschlagen. Kurz gefaßt ist Privileggio in den meisten Punkten der Anklageschrift geständig.

Die eingeholten Informationen lauten so wie bei Calante sehr ungünstig, auch er unternahm öfters Reisen nach Triest, Mailand sowie Rom, hielt sich ebenfalls wie alle anderen eine Matresse und wird als verschwenderisch geschilbert.

Um 1/2 12 Uhr vormittags wird (der gegenwärtig eine achtmonatliche Kerkerstrafe abbüßende) Bigatto Franz vorgeführt. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er sich schuldig fühle, antwortet Bigatto mit einem deutlichen: „Non Signor“.

Aber auch Bigatto vermag den eindringlichen Fragen des Präsidenten nicht Stand zu halten. Zuerst gesteht Bigatto, von den 200 Kronen, welche Privileggio an die Gemeindefassa abführen sollte, gewußt, die Eintragungen in die Bücher, auch durchgeführt zu haben, jedoch der Meinung gewesen zu sein, Privileggio würde die 200 Kronen seinerzeit ersparen. Bigatto leugnet, von dem Vorgehör des Calante etwas bekommen zu haben (Vorgehörschüsse wurden natürlich nie zurückgezahlt). Calante behauptet jedoch, dem Bigatto 100 Kronen übergeben zu haben. Ebenso leugnet Bigatto, vom Calante die schon früher erwähnten 1000 Kronen (Plus) erhalten zu haben. Calante sagt nun seine Angaben dem Bigatto ins Gesicht und ergänzt noch, daß er sich sehr gut erinnere, da ihm Bigatto damals sagte: „Sehr gut, gerade habe ich einen Wechsel zu zahlen.“ Bigatto bestreitet dies. Auch von den 238 Stück alten Rechnungen, welche vom Dachboden geholt und neuerlich präsentiert, resp. ausbezahlt wurden, will Bigatto nichts wissen. Betreffend einen weiteren Gehaltsvorschuh an Filinich gibt Bigatto zwar zu, nicht korrekt vorgegangen zu sein, denn sonst hätte derselbe damals nicht 400 Kronen bekommen können. Die Verhandlung wird um 1/4 1 Uhr nachmittags unterbrochen und wird am 4. Februar um 2 Uhr nachmittags fortgesetzt.

Die heutige Ausgabe ist 6 Seiten stark. Auf der Beilage befindet sich der Roman „Von fremden Ufern“.

Aus dem Finanzdienste. Der Kaiser hat mit a. h. Entschliebung vom 13. Jänner d. J. den Oberrechnungsrat Nikolaus Costanzo zum Rechnungsdirektor und Vorstand des Rechnungsdepartements der Finanzdirektion in Triest allergnädigst zu ernennen geruht.

Gewerbliches. Die Leitung des Gewerbeamtes bei der hiesigen l. l. Bezirks-hauptmannschaft wurde dem l. l. Bezirkskommissar Dr. Franz Bobovic übertragen.

gen, und damit geht eines der wichtigsten Ressorts unserer politischen Behörde in jene sachmännische und selbständige Verwaltung über, die ihm zukommt. Es ist in unserem Wirtschaftsleben bis jetzt nicht alles eben gewesen, und ein gewisses sprunghaftes unangeglichenes System war darin bemerkbar. Damit wird es jetzt voraussichtlich anders werden. . . Wir wollen bei dieser Gelegenheit auf ein Uebel verweisen, das schon oft erörtert wurde, und das sich doch bis in die letzten Tage erhalten hat. Unsere Geschäfts- und Gewerbetreibenden sind nicht nur Opfer der Gemeindevorhältnisse, sie müssen außerdem die Gefahren und Schäden einer auswärtigen Konkurrenz auf sich nehmen, die sich — entgegen der gesetzlichen Vorschriften — auf allen Gebieten des Handels, des Gewerbes, der Industrie und der Kunst zu vernehmen macht. Da kommen Reisende aller Firmen und Branchen und besuchen Privatkunden, die sie dem ansässigen, steuertragenden Kaufmann wegnehmen, ohne eine Berechtigung daran zu haben, ohne dafür Abgaben zu entrichten. Es gibt keinen Artikel, der nicht von diesen „Courmies voyageurs“ verhandelt würde. Und hat sich ein Mann alle Ämter und kaufkräftigen Personen abgelassen, so wendet er sich an den Geschäftsmann, um ihm — nachdem dessen Abnehmerkreis schon mit dem betreffenden Artikel versehen ist — seine Ware anzubieten. Wenn dies nicht etwas anderes ist, so handelt es sich in allen solchen und ähnlichen Fällen doch mindestens um eine unlautere verpönte Konkurrenz, vor der man den ansässigen Geschäftstreibenden in Schutz nehmen soll.

Unterseeboote für unsere Marine. Man meldet aus Wien, daß die Marineleitung wegen der Lieferung von Unterseebooten mit der Germaniawerft in Kiel in Unterhandlung steht. Mit den Unterseebooten deutscher Herkunft haben wir bekanntlich nicht schlechte Erfahrungen gemacht.

Für Waffenschulungspflichtige der Landwehr. Beim Landw.-Inst.-Reg. Vola Nr. 5 (2 Turnusse) beginnen die vierwöchigen Übungen im ersten Turnus am 24. April, die dreiwöchigen am 29. April, die zweiwöchigen am 6. Mai; im zweiten Turnus beginnen alle Übungen am 2. Juni; Abrüstungstag für die vierwöchigen der 29. für die dreiwöchigen der 24. und für die zweiwöchigen der 17. Juni.

Die Geschäfte können heute, am Faschingssonntag von 8 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags geöffnet bleiben. Für die Fruchthändler gilt die Einteilung der gewöhnlichen Sonntage.

Achtung 10 Kronen-Notenbesitzer. Die Oesterreichisch-ungarische Bank teilt mit, daß die 10 Kronen-Noten mit dem Datum

vom 31. März 1900 nach dem 28. Februar 1913 weder eingelöst noch gewechselt werden.

Aus dem Schulbuche der Nationalliberalen. Wir wollen sehen, was selbst italienische Blätter von den Nationalliberalen Polas halten. Dem gestrigen „Laboratore“ aus Triest sei folgendes entnommen: „Von Filinich weiß man schließlich — nach dem Anklageakte —, daß er die Buchdruckerei Boccassini-Timenz, Vieserantin der Gemeinde — sehr bevorzugte (die Buchdruckerei, welche je nenn „Giornaleto“ herausgibt, der aus begreiflichen Gründen am Tage nach der Einsetzung des Regierungskommissars dagegen Beschwerde erhob, daß sich die Regierung in den Besitz der Verwaltung einer so ausgebreiteten Stadt setzen wolle. A. d. R.) und sie auch in Fällen benützte, in denen es nicht nötig war. Es ist auch wahr, daß noch jetzt Stampplien und Bücher bestehen, die nie verwendet wurden und die die erwähnte Druckerei geliefert hat. Die Posten hierfür waren außerordentlich erhöht (erano oltre ogni dire elevati) und mußten jedem auffallen, wer die Rechnungen überprüfte, besonders aber den Mitgliedern der Kommission, die zum Studium des Voranschlags, jenen ernannt wurde; aber Filinich mußte alles Auffällige zu entfernen, er übertrug Beiträge aus einer Reihe in die andere und so konnte es zum Beispiel geschehen, daß sich in einem Buche eine bedeutende Rechnung der Druckerei unter dem Titel „Ausgaben für den Volksschulunterricht“ vorfand.“ So viel der „Laboratore“. Das Publikum kann sich jetzt vorstellen, warum der „Giornaleto“ die Nationalliberalen so hartnäckig und blindwützig verteidigt. Er ist eine Belle im faulen Körper dieser Partei.

Und noch einmal der „Laboratore“, der sich aus Vola berichten läßt: „Die Aussage Calantes, daß seit fünfzehn Jahren keine richtige Ueberprüfung der Kasse stattgefunden habe, und auf solche Weise Gemeindegelder nach Belieben verwendet werden konnten, hat hier peinliches Aufsehen erregt. Auf Grund dieser Erklärung allein müßte man ohne weiteres andere Verantwortliche, die die Kasse ohne die mindeste Ueberprüfung ließen, heranziehen. Für den Zustand der Verwaltungsangelegenheiten in Vola muß man hauptsächlich die nationalliberale Partei und deren Vertreter verantwortlich machen, die es niemals zuließen, daß die anderen Parteien in den Aufsichtsräten Vertretungen fanden. . . Ungehörigen Eindruck hat die folgende belastende Erklärung

Alles um der Liebe willen.

Kriminalroman von Emil Gaboriau.

50 Nachdruck verboten.
„Ja, ja, Sie sind ein vortrefflicher Detektiv,“ sagte der Richter sinnend. „Ich habe das bei der Unterhaltung mit Herrn Gerdy auch schon gefunden.“

„Wie, Noel war hier?“ fragte Tabaret erstaunt, und seine befriedigte Eitelkeit schien vor peinlicher Sorge zu verschwinden. Leise sagte er hinzu:

„Weiß er?“
„Nein, nein, seien Sie ruhig. Ich brauchte Ihren Namen nicht zu nennen. Ich halte Ihnen ja Diskretion auf jeden Fall versprochen.“

Das Gesicht des Alten heiterte sich wieder auf:

„Und was denken Sie von Noel Herr Richter?“

„Ich bin überzeugt, daß er ein gediegener, freudiger, jactisührender Mann ist; er hat

mich außerordentlich sympathisch berührt. Sie können stolz sein, mit ihm befreundet zu sein.“

„Sehen Sie, ich sagte es Ihnen ja, Herr Richter. Und so sprechen alle von ihm, und ich liebe ihn, wie meinen eigenen Sohn. Der Notar hat auch schon mein Testament, worin er als mein Universalarbe steht. Ich habe eine Rente darin für Frau Gerdy festgesetzt, aber die werde ich annullieren.“

„Frau Gerdy, lieber Freund, wird der Rente nicht mehr bedürfen. Sie liegt im Sterben und wird vielleicht den Abend nicht mehr erleben, wie mir Herr Gerdy mitteilte.“

„Herrgott, Herrgott! was ist das nur! Der arme Noel! Freilich, sie ist ja in Wirklichkeit nicht seine Mutter, aber doch —“

Der alte Tabaret konnte sich noch immer nicht in dem veränderten Urteil, das er sich nun über Frau Gerdy bilden sollte, zurechtfinden.

„Ich schägte sie sehr, bevor ich verfuhr, wie

verächtlich sie gehandelt hat,“ murmelte er. Dann fuhr er fort:

„Es scheint, als sollten alle Teilnehmer an dieser bösen Affäre hintereinander wegsterben. — Beim Verlassen des Hauses des Grafen Tommarin hörte ich, daß der alte Graf einen Schlaganfall erlitten.“

„Das wäre das Schlimmste, was Herr Gerdy jetzt widerfahren könnte,“ rief der Untersuchungsrichter.

„Warum denn?“

„Ich rechnete bestimmt auf des Grafen Aussagen, um Herrn Gerdy zu seinem Recht zu verhelfen. Wenn auch der Graf nun stirbt, wo wir schon von der Witwe Verouge und von Frau Gerdy keine Aussagen mehr erhalten können, wer kann dann sagen, ob das wirklich ausgeführt worden ist, was in den Briefen geplant wurde?“

„Das ist wahr,“ murmelte Tabaret, „das ist wahr, daran habe ich nicht gedacht, das ist ein Unglück! Ich habe genau gehört, wie der eine Diener zum andern sagte: der alte Graf . . .“

In diesem Augenblick wurde die Türe geräuschvoll aufgestoßen, und in ihrem Rahmen erschien der alte Graf Tommarin selber, steif und kalt wie eines von seinen Ahnenbildern. Der Graf gab einen Wink, und die beiden Diener, die ihn bis hierher begleitet hatten, um ihn zu führen, entfernten sich.

10.
Mancher Mann gleicht einem Baum, der innen schon längst morsch und hohl, doch durch eine feste Außenseite noch voll gesunden Lebens unerklärlicher Kraft erscheint. Doch ein Sturmwind vermag ihn niederzuwerfen, und über Nacht ist der Starke gebrochen.

Im Ruhme seines Namens konzentrierte sich des Grafen Kraft. Wenn diese Stütze fiel, mußte er zusammenknicken.

Der Untersuchungsrichter sah den hohen Blick des alten Mannes, und sofort erkannte er: mit dem da war es zu Ende. Er gab dem Schreiber und dem kleinen Tabaret einen Wink, sich zu entfernen. Der Letztere ging sehr zögernd. (Fortsetzung folgt.)

besandten Besnie reisten heute früh nach Belgrad ab. Am Bahnhofe hatten sich das Personal der serbischen Gesandtschaft und der Kommandant der Normand...

Auf Wiedersehen!

London, 1. Februar. Der Ministerpräsident Benjeloze erklärte vor seiner Abreise einem Vertreter des Reuterschen Bureau: Ich nehme nicht endgültig Abschied...

Die Grenzstaten der Balkanverhandlungen.

Wien, 1. Februar. Wie die „Neue Freie Presse“ erzählt, ergreift die Initiative zur Einsetzung einer internationalen Konsularkommission...

Ein kaiserliches Handschreiben an den Zaren.

Wien, 1. Februar. Wie das „Fremdenblatt“ vernimmt, wird Oberstleutnant Gottfried Prinz zu Hohenlohe in den nächsten Tagen als Träger des Handschreibens des Kaisers Franz Josef an den Zaren nach Petersburg...

Vermischtes.

Aus Ungarn. Graf Rhuen-Hedervary erklärt in einer Unterredung, es sei nicht daran zu zweifeln, daß die Wahlreform in der Regierungsvorstellung die Mehrheit hat...

Der englische Flottenetat pro 1914. Den „Times“ zufolge erwartet man, daß der Flottenetat des kommenden Jahres...

sich zwischen 46 und 47 Millionen Pfund bewegen werde. Das würde eine Zunahme von ungefähr zwei Millionen Pfund bedeuten.

Aufführungsverbot. Die Zensur hat die Aufführung von Wedekinds „Franziska“, die am 11. Februar im Wiener Deutschen Volkstheater hätte stattfinden sollen, verboten.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 1. Februar 1913.

Allg. meine Uebersicht:

Die Depression im NW hat sich verlagert, während das Hochdruckgebiet aus E gegen die Alpen an Raum gewonnen hat.

In der Monarchie meist wolkig, E-Sliche Winde und wärmer; an der Adria trüb, schwache Sciroccowinde und kalmen und im S leichter Regen, wärmer. Die See ist im N ruhig im S geträgelt.

Voraussetzliches Wetter: den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig, geringe Wärmedifferenzen.

Barometerstand 7 Uhr morgens 767.6 8 nachm. 767.7 Temperatur um 7 morgens + 16 2 nachm. + 4.6 Regenbesitz für Pola: - 8.6 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 9.2° Ausgegeben um 9 Uhr 16 nachmittags

Restaurant Burget :: Veruda

Dienstag, den 4. Februar großer Hausball.

EINTRITT Herren 1 K., Damen frei.

In zahlreichem Besuche ladet herzlich ein Katharina Burget Restaurateurin.

60 Brutapparat

Ar 45. - brütet besser als jede Henne. Umsonst auf Probe. G. Müllner, Pittendurf Nr. 35 bei Wien. Hunderte Referenzen und Zeugnisse der ganzen Monarchie gratis und franco.

STEIRER-ABEND. Faschingmontag, 3. Februar. HOTEL „STYRIA“

Elite Nr. 2.40, Revue parisienne Nr. 2.50, Saison parisienne Nr. 2. - Frühlings- und Sommer-Moden sind eingetroffen bei G. Schmidt, Buchh., Foro 12

Kleiner Anzeiger

Schön möbliertes Zimmer billig sofort zu vermieten. Via Nicolo Tommaso Nr. 21, Ecke Via Metastasio. 280

Elegant men möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ercole 12, 1. Stock rechts. 282

Zu verkaufen Gasthaus in guter Lage. Informantion via Giobia 9. 00

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Dante 5, 1. Stock. 271

Nettes Kinderzimmer zum 15. Februar 1913. Via della Stagiata 18, 2. Et. 274

Wohnungen große und kleine, zu vermieten. Via Medolino 50. 277

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Antonia 6, Monte Cane. 284

Schönes Haus samt schönem Grund, oder auch nur der Grund, herrliche Lage zu verkaufen. Via Veridella 24, 1. Stock. 8

Um eine Dame zu vermieten großes, sonniges Zimmer, Aussicht aufs Meer, elektr. Beleuchtung. Via Monte Rigi 7. 248

Sofort zu vermieten Wohnung bestehend aus vier Zimmern, Küche, Bad, Veranda, Dachbodenzimmer etc. in 1. Stock mit herrlicher Aussicht; Wasser, Gas und elektr. Licht. Villa Laucha, S. Michele. 84

Elegante Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kabinett, Terrasse, Zentrale samt Zubehör sofort zu vermieten. Dortselbst ist auch ein Zimmer und eine Küche zu vermieten. Via Ercole 37. Auskunft parterre rechts. 15

Eine schöne elegante Wohnung bestehend aus vier Zimmern, Kabinett und Küche mit allem Komfort ist in einem neuen, einständigen Hause zu vermieten. Via S. Martinino 55. 125

Zu vermieten elegant große Zimmer mit Ofen und Gas, für 1 oder 2 Personen. Auf Wunsch Klavierbenutzung. Port Aurea 5, 2. Stock. 257

Zu vermieten 1 Geschäftslocal mit Nebenräumen, für jeden Erwerbszweig geeignet in Via del Saldame 1. Anzuzug in Via del Saldame 4. 259

Rollmöbe, Toiletten verfertigt zu billigen Preisen, nach neuestem Journal, Damenschneider S. Deubler, Via Siffano Nr. 7, 2. Stock. 306

Deutsche Bedienerin wird ausgenommen für ganzen Tag, eventuell für Vormittage. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 137

Möbliertes Zimmer Via Tarlini Nr. 18, 1. Stock zu vermieten. 275

Zimmer und Küche an kinderloses Ehepaar in einer Villa zu vermieten. Adresse in der Administration. 273

Via Ottilia 5, Februar ein schönes Zimmer, eventuell auch mit teilweiser Verpflegung, zu vermieten. 286

Wohnung, 8 Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Speis, Bad, elektr. Licht, Wasser, Gas, Garten, ab 15. Februar am Monte Parabisio, Villa „Rosa“, zu vermieten. Nachfragen Tabaktraß, Via Veterani. 187

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Belfiore 23. 304

Grobes schön möbliertes Zimmer mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Specula 13. 305

Bedienerin Mädchen für Alles gesucht Via Medusa, Haus Vorri, 1. Stock links. 307

Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Vorzimmer, Bad, Balkon, Wasser, Gas und elektr. Licht, mit allem Zubehör um 100 Kronen per Monat, sowie 1 Wohnung mit 2 Zimmer, Küche, Vorzimmer, Kammer und Zubehör um 60 Kronen zu vermieten. Anfrage Jeweller Borgo, Via Sergia. 70

Wiener deutscher Sprache mächtig, gesucht. Uniform, mierung 10/11, Via Arsenale. 307

Brantanstaltungen, alle Arten von Damen-, Bett-, Wasser, Gas und elektr. Licht, mit allem Zubehör um 100 Kronen per Monat, sowie 1 Wohnung mit 2 Zimmer, Küche, Vorzimmer, Kammer und Zubehör um 60 Kronen zu vermieten. Anfrage Jeweller Borgo, Via Sergia. 70

Agent gesucht, welcher bei den hiesigen besseren Familien Zutritt hat. Branchenkenntnisse nicht notwendig. Offerten unter „Gute Ausgangsformen“ an die Administration. 282

Ein sechsjähriger Revolver, Drehsystem, samt Futter, mit 120 Stück Patronen, allerbilligst. Via Carpatia 21, 2. St. 284

Schlafzimmer Gas, Parquetten, Kochofen, zu vermieten. Via Carlo Desjardes 39, 2. Stock. 285

Zwei kleine Schönbücher billig zu verkaufen. Nachzusehen Administration. 286

Mädchen für Alles sucht Stelle. Anträge erwidert unter „Erlisch“, postlagernd Bolicarpo. 287

Kleine Häuser und antike Gegenstände zu verkaufen, ferner Wohnung zu vermieten. Nicolo Stretto 10. 288

Villa zu verkaufen, parkartiger Garten, eventuell Aufbau leicht möglich. Adresse in der Administration. 289

Eitendell samt Drahtseil, fast neu, sofort billig zu verkaufen. Silvio Capitolino 3, Reggiano. 290

Elegante Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Veranda und Balkon, Zubehör mit Gartenbenutzung zu vermieten. Via Dante 11, Hochparterre. 291

Elegante Salonmöbel sind billig zu verkaufen. Via Dante 11, parterre. 292

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Garten und allem Zubehör zu vermieten. Via Planatica 22, Halbstock links. 293

Neu möbliertes Zimmer, mit Parquetten und Gas, zu vermieten. Via Desjardes 26, 2. Stock links. 294

Deutsche Bedienerin für den ganzen Tag sucht Posten. Adresse Via Mugio 41, parterre links. 295

Zu vermieten 2 möblierte Zimmer, eventuell auch mit Koch. Arsenalstraße 13, Fischers Papierhandlung. 296

Verlässliche perfekte Kinderfrau mit Sorgfalt beauftragt. Hauptpostlagernd unter „60.63“. 297

Elegante Wohnung, 3 Zimmer, Küche, geschlossene Local zu vermieten. Via Mugio 10. 298

Ein kleineres möbliertes Zimmer mit 2 Betten ist zu vermieten. Via Genide 7, 3. Stock rechts. 299

Albanien. Von Feldmarschallleutnant Otto von Gfner. Diese höchst aktuelle Broschüre bringt dem öffentlichen Interesse ein Land näher, das seit mehr als dreihundert Jahren mit der Geschichte unseres Reiches verbunden ist. Preis Kr. 2.40. Vorrätig in der 32

Schriener'schen Buchhandlung (L. Wabler.) HOTEL IMPERIAL Vom 1. bis inklusive 15. Februar 1913 Internationale Lustige Abende unter Leitung des populären Humoristen- und Porträtmaler Jacques Paul. 63

Die Rosen, Wiener Opern-Engländer; Eise Walter, Cabarettistin; Wolf Josef, Kaiser-Humorist; Kitta Korica, vom deutsch. Land-Theater in Prag; Fräulein Polly, Soubrette. - Vollständig neues Programm! Beginn 8 Uhr abends. Entree Kr. 1.50.

KINO EDEN VIA SERGIA 16

Programm für heute: Eine arabische Tragödie großartiges Drama.

Der Beruf des Bob's komisch.

Demnächst das große Drama



Reservierter Platz 60 Heller, Erster Platz 40 Heller, Zweiter Platz 20 Heller. Kinder zahlen die Hälfte.

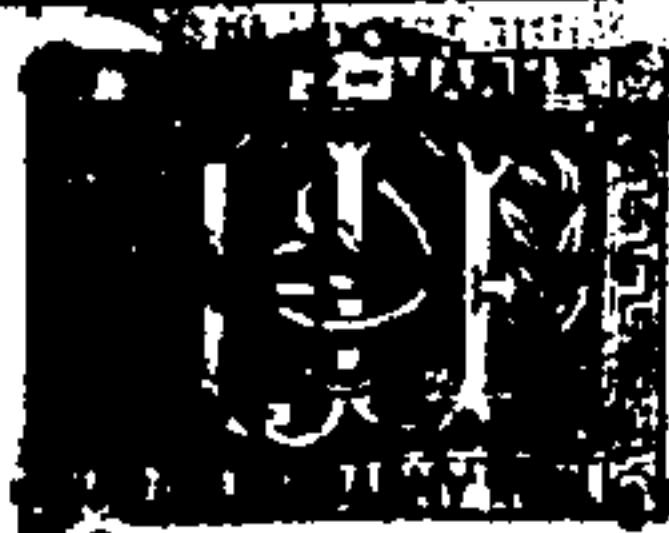
DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

Herbabin

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 43 Jahren beständig erprobt und empfohlenes
 Kalk-Eisen-Sirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Be-
 fördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut-
 Knochenbildung, insbesondere bei schwächlichen Kindern.
 Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.
 Alleinige Erzeugung und
 Hauptversand: **Dr. Hellmanns Apotheke** „Zur Barmherzigkeit“
 Postversand täglich.

Nur echt mit
nebenstehender
Schutzmarke



Ver Nachahmung
wird gewarnt

Aromatische Essenz

Seit 45 Jahren eingeführt und bestens bewährte
 schmerzstillende und muskelkräftigende Einreibung. Sim-
 beit und beseitigt schmerzhafteste Zustände in den Gelenken und Mus-
 keln sowie auch nervöse Schmerzen.
 Preis einer Flasche 2 K, per Post 40 h mehr für Packung.
 WIEN, VII/1 Kaiserstrasse 73-75.
 (Herbabin's Nachfolger). Depots bei den Herrn Apothekern in Pola.

Verband direkt an Private täglich frisch geräucherter
Fischdelikatessen!!
 Preisproben gratis
 in jeder Postanstalt
 in Pola: **Carl Wiltschko**
 in Wien: **Carl Wiltschko**
 in Graz: **Carl Wiltschko**
 in Innsbruck: **Carl Wiltschko**
 in Triest: **Carl Wiltschko**
 in Udine: **Carl Wiltschko**
 in Gorizia: **Carl Wiltschko**
 in Triest: **Carl Wiltschko**
 in Udine: **Carl Wiltschko**
 in Gorizia: **Carl Wiltschko**
 in Triest: **Carl Wiltschko**
 in Udine: **Carl Wiltschko**
 in Gorizia: **Carl Wiltschko**

Neuheit! FL. Präzisions-
 Mauser-Karabi-
 ner, Kal. 9,3, feinste Gartenbüchse, ge-
 zogen, Schraubvisier, Silberperkorn,
 höchste Schußleistung, bis 80 Schritte
 eingeschossen, zum Reklamepreis von
 K 18.— | Lancaster-Doppalgewehr von
 K 40.— an, in allen Ausführungen la-
 gernd. — Auson & Dealey Hammerje-
 Doppellinten, 2,7-2,8 kg. Garantiert Weitsch-
 Leistung, Meisterarbeit, erstklassiges Material
 für K 150.— | Verlängen Sie „Waffenpreis-Katalog Nr. 1913/1“ sofort gratis und franko.
 Nur am Erzeugungsorte, der bestbekanntesten



Präzisions-Gewehrfabrik Jofel Winkler in Ferlach (Kärnten)

kaufen Sie vorteilhaft, billig und gut. | Taschenverteidigungswaffen zu niedrigsten Preisen
 lagernd. | Reparaturen, Neuschäftungen, Einlegeläufe, Fernrohr-Montagen, sach-
 gemäß, rasch und konkurrenzlos billig.

Soeben erschienen:

Arman Reis' Werke

Erster Band

Aus den Wanderprotokollen
Im Xenien-Verlag zu Leipzig.

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere
 Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadrat-
 meter zu verkaufen. Auskunft beim
 Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot,
 Via Siana, gegenüber dem Verpfle-
 gemagazin (Tramwayhaltestelle).

Was ist Sabinalin?

Präpariert mit der gold. Medaille:
Neapel, Paris und New-York. 61

Sabinalin ist das einzige der Wissen-
 schaft bis jetzt als beste bekanntes
 Mittel zur Bekämpfung der Urin-
 weidh, Impotenz, Blutstörung und
 Menstruationsbeschwerden, welches mit
 Erfolg angewendet wird. Absolut un-
 schädlich, rasch und schmerzlos wirkend.
 Zu haben in allen größeren Apotheken,
 wo nicht, wende man sich direkt an das

Generaldepot chem. pharm.
in Triest
Via Ponderas 6, H

wohin auch alle Korrespondenzen zu
 richten sind, welche prompt und diskret
 erledigt werden.

Preis in Flaschen

zu 6 und zu 10 Kronen, in Form von
Tabletten zu 4 Kronen die Schachtel.

Hygienische Molkerei

TRIFOLIUM

7 VERKAUFSSTELLEN.

Zentrale: Piazza Ninfia I. Tel. Nr. 70.

FILIALEN:

Via Giulia, Riva del Mercato,
 Via Veterani, Via Helgoland, Via
 S. Martino, Markthalle Stand 38.

Naturechte filtrierte Milch, pasteurisiert,
stets abgekühlt.

1 Liter 32 Heller ins Haus zugestellt.

Feinste Teobutter, garantiert naturecht,
 Eler, Imperialkäse, Butterkäse, Jockurt,
 Biskuits. — Spezialität: Sterilisierte Milch
 für Kinder.

Billige Bettfedern!

1 Kg. grau, gut, ge-
schliffene 2 K, bessere 2 K
20 h; prima hellweiße
2 K 00; weiße 2 K; weiße
Kammige 2 K 10; 1 Kg.
hochfeine (schneeweiße,
geschliffene) 2 K 00, 2 K;
1 Kg. (schneeweiß) (fein)
2 K 20; 2 K; weiße, feine
2 K 20; 2 K; weiße, feine



Fertig gefüllte Betten

aus hochwertigem reinen Daunen, werden über einen Reittier,
 1 Zentner, 180 cm lang, 90 cm breit, mit samt 200 Pf.
 füllend, jedes 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen,
 reinen, sehr weichen, feinen Bettfedern 24 K, 26 K,
 28 K, 30 K, 32 K, 34 K, 36 K, 38 K, 40 K, 42 K,
 44 K, 46 K, 48 K, 50 K, 52 K, 54 K, 56 K, 58 K,
 60 K, 62 K, 64 K, 66 K, 68 K, 70 K, 72 K, 74 K,
 76 K, 78 K, 80 K, 82 K, 84 K, 86 K, 88 K, 90 K,
 92 K, 94 K, 96 K, 98 K, 100 K, 102 K, 104 K,
 106 K, 108 K, 110 K, 112 K, 114 K, 116 K, 118 K,
 120 K, 122 K, 124 K, 126 K, 128 K, 130 K, 132 K,
 134 K, 136 K, 138 K, 140 K, 142 K, 144 K, 146 K,
 148 K, 150 K, 152 K, 154 K, 156 K, 158 K, 160 K,
 162 K, 164 K, 166 K, 168 K, 170 K, 172 K, 174 K,
 176 K, 178 K, 180 K, 182 K, 184 K, 186 K, 188 K,
 190 K, 192 K, 194 K, 196 K, 198 K, 200 K.

S. Benich in Belbenitz, Nr. 27, Böhmen.

K. K. priv.

Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

Zentrale: Wien

(Kapital und Reserven zirka 245 Millionen Kronen)

Die Filiale in Pola

beschäftigt sich mit allen bankgeschäftlichen Transaktionen.

Emittiert Sparbücher.

Eröffnet Kontokorrents.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werten im

Stahlpanzergewölbe.

Vermietet Schrankfächer (Safes) zu billig. Konditionen.

Kauf und Verkauf aller Kategorien von Effekten.

Ausführung von Börsenaufträgen.

Belehnung von Wertpapieren.

Besorgung von

Militärheiratskautionen.

den Verhältnisse zu schicken und sich ihnen nach Möglichkeit anzupassen. Keine Spur von der geblühten Gefährlichkeit und hochmütigen Unwissenheit anderer junger Damen, die Hoffstedt sonst kannte. Wie ein erquickender Quell mutete ihn dieses deutsche Mädchen an mit seinem herzerfrischendem Geplauder.

Jetzt gingen sie über den Markt, wo in zahllosen Budenreihen die jüdischen Händler die Erzeugnisse der einheimischen Industrie feilboten. Da gab es wundervolle Kupfergeräte, Fayencen, köstliche Pantoffeln, Schmuckstücke und herrliche Waffen.

Sie hätte am liebsten tausend Dinge gekauft, aber Hoffstedt wehrte entsetzt.

„Das schätze noch, den ganzen Kram von Ort zu Ort mitzuschleppen. Kein, gnädigste Komtesse, das lassen Sie sich nur vergehen.“

„Aber die Sachen sind so entzückend!“
 „Ich verwahre in Langer ein ganzes Warenlager von solchem Kram. Wenn wir uns dort wiedersehen, können Sie unter meinen Sachen nach Herzenslust wählen und mit sich nehmen, was Ihnen behagt. Es sind meist Gastgeschenke von Eingeborenen und Raids. Selbst mit Souvenirgeschenken sehe ich zu Diensten.“

Sie lachte übermütig.
 „Sie können gut versprechen. Wer weiß, ob wir jemals wieder in Langer zusammentreffen. Ober halten Sie das für sicher?“

„Loblicher sogar, meine Gnädigste!“
 Stets Gesicht wurde ganz rot. Wie merkwürdig und fesselnd war der Doktor sie ansah. Was fiel denn dem ein?

„Kommen Sie bitte schnell“, rief sie eifrig, „da sehe ich Ben Aryb kommen. Vermutlich hat ihn meine Schwester ausgeschickt, mich zu suchen.“

Der Dolmetscher, der sich in unterwürfiger Haltung, die Hand auf dem Herzen, näherte, bestätigte Stets Vermutung.

„Schöne blonde Herrin!“ berichtete der Araber, „is sich auf Wartturm gestiegen, ganz allein, wollte nicht, daß Ben Aryb mit ihr gehe. Allah sei gepriesen. Aber wenn die junge Dama —“ er verneigte sich wieder, die Hand gegen die Stirn während, vor Stets — „es erlaubt, so will Ben Aryb unten am Wartturm auf Herrin warten.“

„Sehr brav von dir, Ben Aryb“, lobte die Komtesse den braunen Missethater, ihm freundlich zunichtend. Zu Hoffstedt meinte sie im Weiterstreiten:

„Dieser Marokkaner ist eine Seele. Er wacht über Raham, als wäre sie ein hilfsbedürftiges Baby.“

„Seien Sie nur nicht zu verträumt, Komtesse. Ich will gewiß nichts gegen den braunen Herr sagen, aber ihre Mienen haben sie alle. Darf ich Ihnen hier Abien sagen? Ich will noch mal in die Magazine, und da drüben liegt schon Ihr Hotel.“

Er umschloß die kleine kräftige Mädchenhand mit einem herzhaften Druck.

Sie grüßte ihn mit krahlenden Augen, und während sie, ein Stübchen jammend, dem Hotel zuschritt, dachte sie:

„Es ist doch jammerschade, daß Raham so verbohrt ist und nicht mit der Expedition reisen will. Der Doktor ist so nett und ich unterhalte mich so gern mit ihm, und wenn er bei mir ist, dann habe ich nicht einmal vor dem greulichen Soudanegeren Angst, die einen immer so angrinsen.“

Sie Kopfte müde lächelnd ein paar reizenden kleinen arabischen Kindern die braunen Backen und schritt dann leichtfüßig dem Hotel Galpe zu, in dem sie Wohnung genommen hatten.

Die Kinder warfen sie mit Rosen und lachend lag Stets die halben Blumen auf.

In Gedanken versunken war währenddessen Raham langsam den steilen Weg zum Wartturm hinaufgeschritten. Alles in ihr drängte nach Einsamkeit, darum hatte sie auch Ben Aryb, der sie begleiten wollte, befohlen, zurückzubleiben und nach Stets Ausschau zu halten.

Hier oben, dachte Raham, würde ihr ja wohl niemand folgen, hier oben würde sie ungestört allein mit ihren Gedanken bleiben.

Sie fand auf dem Plattform des Turmes und schaute hinab auf die arabische Stadt und wehnte über den Hafen auf das blaue schimmernde Meer.

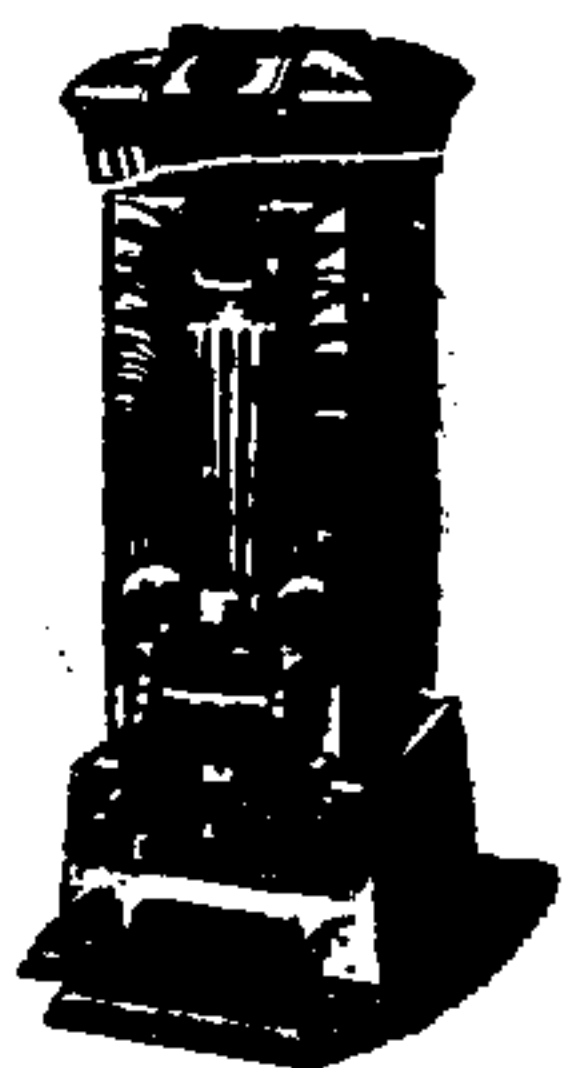
Das leichte Gewand der hochfarbenen Sandseide spannte, die Oliven- und Orangengärten, deren purpurne Früchte in der Sonne glänzten, taten ihrem sehnsüchtigen Augen und ihrem Herzen wohl. Auf den gerundeten, wildwachsenden Bergen, die aus der Farn dunkel herüberdrohten, lagte ein feines Schwebel, der die schwarzen Bergflüssen phantastisch künzte.

(Fortsetzung folgt.)

JOHANN PAULETTA

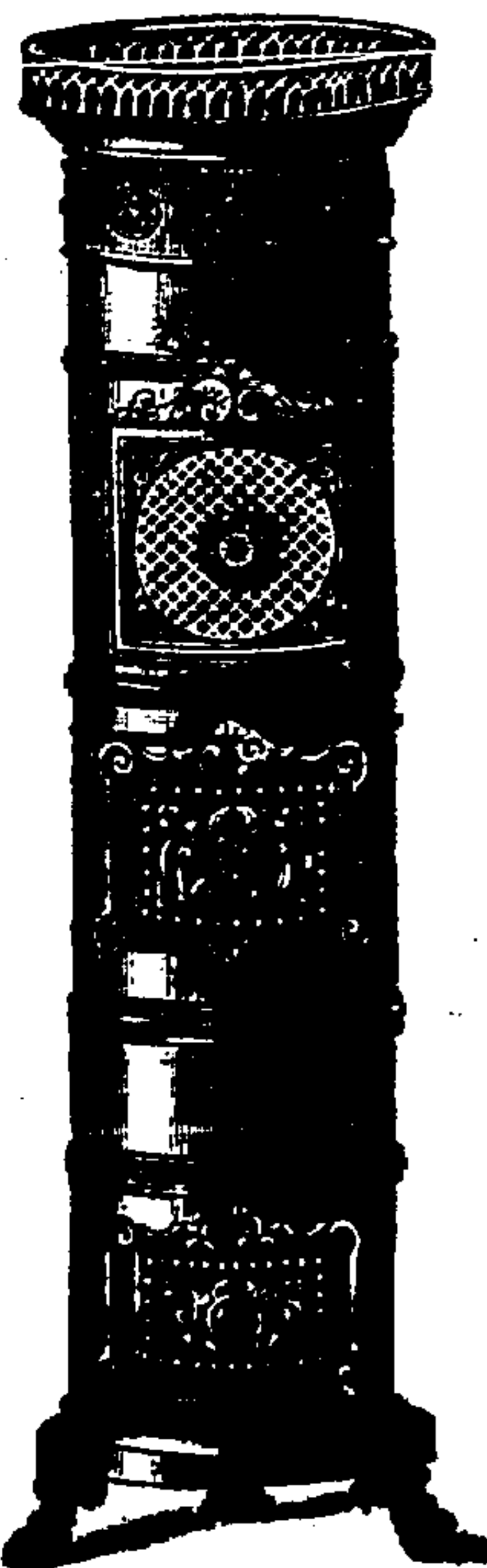
Port'Aurea 8 : POLA : Telephon 192

573



Allerletzte Neuheiten

ÖFEN



sämtlicher Systeme für Holz, Kohlen, Gas, Petrolin u. jedes andere Heizmaterial.

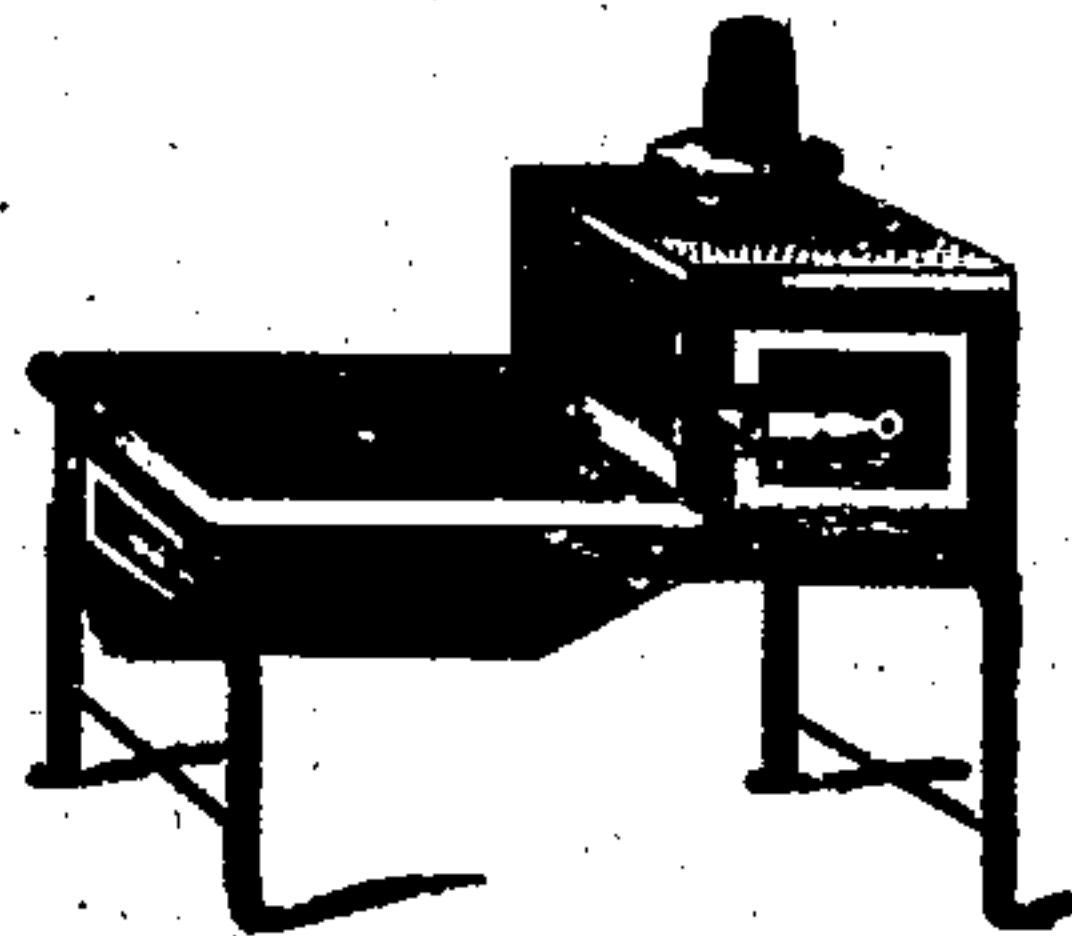


Außerdem kolossale Auswahl von sämtlichen

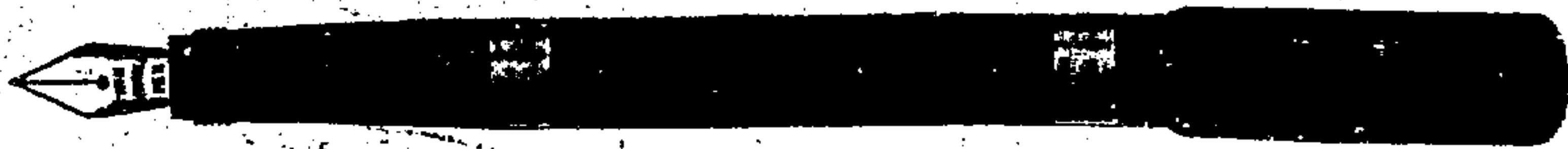
Ofen-Zubehörartikeln

zu konvenienten u. konkurrenzlosen Preisen.

Das geehrte Publikum wird höflich ersucht, das reich ausgestattete Ofenlager ohne jeden Kaufzwang besichtigen zu wollen.



„The Block“ Feed



Zu haben in der Papierhandlung Jos. Krmpotič, Piazza Carli.

